



Das denkmalgeschützte Schulgebäude in Berlin Pankow

KARUNA & BAKA: Start für ein neues Sozial- Partnerschaftsmodell in Berlin!

Der KARUNA e.V. und der BAKA Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V. haben sich zu einer sozialorientierten Partnerschaft in Berlin verbunden. Beide Organisationen werden von der Grundphilosophie des ganzheitlichen Denkens und Handelns getragen:

Die „Montessori-Methode“ auf der einen und die „idi-al Methode“ auf der anderen Seite.

Schon seit einigen Jahren nutzt der BAKA das denkmalgeschützte Gebäude als Praxisbeispiel für die Bewertung im Workshop idi-al. An diesem Haus lassen sich die markanten Probleme einer ganzheitlichen Modernisierung in vollem Umfang erkennen und Lösungen allumfassend erarbeiten. Von daher ist es für den BAKA mit seinen Mitgliedsfirmen eine Herausforderung, das Schulprojekt aktiv zu fördern. Der KARUNA e.V. als neuer Betreiber der Hadlichstrasse 2 in Berlin-Pankow, betreut Kinder gänztägig. Er integriert Kinder dabei bewußt auch aus suchtgefährdeten Familien. Die pädagogische Methode richtet sich ganz nach dem Modell der Italienerin Maria Montessori. In der heutigen Gesellschaft findet diese Methode immer mehr Anhänger und stellt dabei die Basis für die richtige Betreuungsfunktion für Kinder dar.

Das pädagogische Prinzip stützt sich auf eine nachhaltige Ganzheitlichkeit und wird durch den Privat-TV-Sender RTL und durch die Schauspielerin Hannelore Elsner mit Spendenaktionen stark unterstützt. Der BAKA wiederum sieht sich mit Blick auf die sich verändernden Aufgaben in der Wohnungs- und Bauwirtschaft immer mehr als ein innovativer Partner für das Leben der Menschen miteinander, in einem intakten Wohnumfeld, unter den Bedingungen des erhöhten Klimaschutzes und des Energiesparens, mit zunehmender Verantwortung für junge und ältere Menschen- auch im Bereich der Bauten des Bestandes.



Das Projekt wird durch Spenden des RTL-Spendenmarathons und von Mitgliedern unterstützt

Und hier treffen sich die beiden Partner mit dem Ziel, das Gebäude als Schule, die Kinder ganztägig betreut, nach den heutigen Erfordernissen im Sinne der „Nachhaltigkeit“ anzupassen. Für den KARUNA e.V. wird sich das Gebäude energetisch verbessern, der Effekt: geringere Betriebskosten. Durch die Einbindung von gleich zwei Forschungsprojekten, die sich vor allem mit dem nachwachsenden Material Holz beschäftigen, entsteht hier auch ein gewollter Nebeneffekt: ein Beitrag zu Bildung und Forschung.



Jörg Richert, Geschäftsführer KARUNA e.V.

Die BAKA-aktuell Redaktion im Gespräch mit dem Geschäftsführer Jörg Richert

Herr Richert, was steckt hinter KARUNA, was muß man darunter verstehen?

KARUNA ist seit fast zwei Jahrzehnten der Inbegriff für vielfältige Initiativen mit dem Ziel, Kinder, Jugendlichen und Familien in Not zu helfen. Es geht dabei um Straßenkinder, um Kinder ohne Ausbildung, also um junge Menschen ohne Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Der KARUNA e.V. wurde für die Idee, für sein erfolgreiches Engagement und seine innovativen Projekte bereits mehrfach ausgezeichnet.

Viele der Jugendlichen haben seit Jahren kein Schulgebäude betreten. Neben therapeutischer und pädagogischer Hilfe muss ihnen ein schulischer Rahmen geschaffen werden, der es ihnen ermöglicht, die grundsätzliche Lernfähigkeit zurückzugewinnen. Neben der Cleanklasse für die großen Schulkinder wird ab dem 1. September 2007 der Grundschulbereich für die Kleinsten die Arbeit aufnehmen.

Der Schauspielerin Hannelore Elsner und dem RTL-Spendenmarathon ist es zu verdanken, dass die erste finanzielle Grundlage zur Gründung der KARUNA-Schule gelegt werden konnte.

Die Nachfrage nach Schulplätzen für die Kleinen und Großen ist überwältigend. Allein am ersten Informationsabend der künftigen „Freien Integrativen Montessori Schule Pankow“ des KARUNA e.V. erschienen 50 Mütter und Väter. Innerhalb von drei Monaten wurden für die kommenden Jahre bis 2013 50 Kinder angemeldet. KARUNA ist zukünftig eine Schule in freier Trägerschaft mit besonderer pädagogischer Prägung auf der Grundlage der Grundsätze der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori.

Das Baudenkmal muss saniert und restauriert werden. Wer unterstützt und fördert heute diese Idee und Einrichtung?

Unter der Schirmherrschaft von Hannelore Elsner werden die geplanten Sanierungsmaßnahmen des Schulprojekts KARUNA im Rahmen des RTL-Spendenmarathons jetzt finanziell gefördert. Auch wenn bereits ein guter finanzieller Grundstock durch Spenden realisiert werden konnte, bedarf es neben dem RTL-Spendenmarathon noch eines großen „Kraftaktes“, die erforderliche Finanzierung des Modellprojektes zu sichern. Dabei geht es nicht nur allein um die Deckung der Kosten für Baumaterialien und das Baugewerbe. Vielmehr muss die ganzheitliche Modernisierung des Gebäudes auch unter fachlich kompetenter

Regie und in Patenschaft mit den dafür geschulten Experten erfolgen.

Wo sehen Sie Parallelen zwischen BAKA und KARUNA?

Mit der Übernahme des Schulgebäudes durch KARUNA ist jetzt eine neue, weitergehende Partnerschaft zwischen dem KARUNA e.V. und dem BAKA entwickelt worden: Sie steht auf der Grundlage, die Ziele eines nachhaltigen Denkens und Handelns durch eine auf Ganzheitlichkeit aufbauende Vorgehensweise in die Praxis umzusetzen. Die Freie Schule KARUNA soll Sozialarbeit, Therapie und Pädagogik in Einklang bringen, mit allen Themen der Prävention.

Der BAKA Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung versteht sich als eine Gemeinschaft von Unternehmen, Verbänden, Verlagen und wissenschaftlichen Institutionen, die sich eine ganzheitliche Gebäudemodernisierung unter Wahrung der Grundsätze einer Nachhaltigkeit zur Aufgabe machen.

So treffen sich in der Partnerschaft zwei ähnlich ausgerichtete und wirkende Methoden zum Wohle unserer Gesellschaft.

Der BAKA wird sich mit seinen Mitgliedsfirmen, mit dem Know-how und mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln beteiligen. So hat z.B. die Firma Saint-Gobain Isover G+H AG, einer der führenden internationalen Hersteller von Dämmsystemen, zu einem Hauptsponsor erklärt. Weitere Unternehmen aus dem Kreise der Mitglieder werden folgen.

Auch haben sich die an dem Projekt mitwirkenden Planer als Sponsoren angemeldet.



BAKA aktuell wird über die Entwicklung dieses neuen Projektes kontinuierlich informieren. Für den BAKA ist diese Partnerschaft ein wichtiger Schritt in eine neue Form der Arbeit, die soziales Engagement mit aktueller Bildungs- und Forschungsarbeit koppelt.

WEITERE
INFORMATIONEN zu
KARUNA:
www.karunaberlin.de,
www.montessorischule-pankow.de

BAKA MODELLPROJEKTE

Klimaschutz pur

Mit den Modellprojekten will der BAKA Gelegenheit geben, das Wirken der BAKA Berater und das Zusammenspiel mit den Firmen an modellhaften Beispielen zu zeigen.

Für 2007 sind mit BAKA-Mitgliedern zunächst drei Modellprojekte in der Realisierungsphase, d.h. es wird gebaut.

■ 1. Energetische Sanierung und Ausbau Doppelhaushälfte



Doppelhaushälfte in der historischen Borsigsiedlung in Berlin Heiligensee

- Dämmung: Keller FB, Außenwände, Dach, Passiv-Hausfenster, Erdwärmepumpe, Lüftungsanlage
- Abdichtungsmaßnahmen
- KfW-Mittel: CO₂ Gebäudemodernisierungsprogramm

Sonnenwalder Weg

Das Wohnhaus befindet sich in mitten der historischen Borsigsiedlung (Berlin Heiligensee). Die in den 20er und 30er Jahren erbaute Werkssiedlung unterliegt mit seinen ländlich geprägten Typenhäusern, spartanischer Bauart und Materialwahl einer besonderen Gestaltungsverordnung.

In Zusammenarbeit von BAKA-Beratern und Mitgliedsfirmen konnte ein Maßnahmenpaket verschiedener Detaillösungen mit innovativen Produkten entwickelt werden. Die Doppelhaushälfte wird nach Fertigstellung eine Energieeinsparung von 32 auf 1,8 Liter Qe erreichen und steigt damit in der dena Bewertungsskala um 7 Stufen von H auf A.

Bisherige Projektpartner: Aerex-Haustechnik Systeme GmbH, SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, Lindner Armaturen GmbH, Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG, Remmers Bauchemie GmbH, TECASA, thermophot GmbH, Variotec GmbH & CO. KG, Velux Deutschland GmbH, Viessmann Werke, Wulf Film- und Fernsehproduktion

KFW-MITTEL - CO₂-EINSPARUNG

Wer wissen will wieviel Mittel die KfW bereits bewilligt hat vor allem wieviel CO₂-Einsparung damit erzielt wird, kann dies täglich aktuell auf dem Display vor dem BMVBS in der Invalidenstrasse in Berlin ablesen.

■ 2. Energetische Sanierung 3-Fam-Wohnhaus



Mehrfamilienhaus in Berlin Reinickendorf

- Dämmung: Keller FB, Außenwände, Dach, Passiv-Hausfenster, Erdwärmepumpe, Lüftungsanlage
- Abdichtungsmaßnahmen
- KfW-Mittel: CO₂ Gebäudemodernisierungsprogramm

Ambossweg

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Mehrfamilienhaus können nur im bewohnten Zustand des Gebäudes durchgeführt werden. Der engagierte Bauherr und Eigentümer begleitet das Projekt zu großem Teil in Eigenregie und möchte energiesparenden Wohnraum schaffen. In enger Zusammenarbeit unterstützt der BAKA das Projekt bei der Planung, Energiekonzeption, Detailausbildung und Bauausführung. Auch hier wird bei Fertigstellung eine Energieeinsparung von 35 auf 5 Liter Qe erreicht.

Bisherige Projektpartner: Aerex-Haustechnik Systeme GmbH, SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, thermophot GmbH, Wulf Film- und Fernsehproduktion

■ 3. Energetische Sanierung und Ausbau einer Schule

siehe Titel KARUNA-Projekt

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG unterstützt die 3 BAKA – Modellprojekte im Rahmen der Initiative „100 Häuser“



Alle Projekte sind im TV-/DVD-Produktionsprozess eingebunden.

So sind unterschiedlichste Nutzungen möglich:

- Fernsehbeitrag
- DVD-Schulung
- Imagefilm
- TV-Footage
- Internet Stream

Weitere Projekte folgen in der nächsten Ausgabe.

POLITIK & WIRTSCHAFT

Das aktuelle Interview Lebenszyklusbetrachtung einer Wohnungsbaugesellschaft BAKA-aktuell im Interview mit dem Finanz- Vorstand der GESOBAU

Auf der BAU 2007 in München präsentierte sich erstmals die BAKA- Projektgruppe ALWIA- Aktives Leben und Wohnen auch im Alter.

Es ist das Selbstverständnis des BAKA, den sich aus den demografischen Veränderungen ableitenden sozialen und baulichen Herausforderungen zu stellen. Es geht in erster Linie darum, flexible Konzepte und individuelle, altersgerechte Lösungen auch für das Wohnen im Bestand zu finden.

Der BAKA konnte gemeinsam mit der Wulf Film- und Fernsehproduktion am 26.03.2007 ein Interview mit dem für das Finanzwesen zuständigen Vorstand der GESOBAU AG Berlin, Frau Petra Gothe, führen. Das Thema: "Soziales Engagement von Wohnungsbaugesellschaften vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung".

Frau Gothe unterstrich in ihrem Statement die besondere soziale Verpflichtung, den Mietern in über 40.000 Wohnungen der Großsiedlung Märkisches Viertel im Norden Berlins und im Bezirk Wedding ein Höchstmaß an Wohlgefühl zu ermöglichen. Dabei steht mit Blick auf den Altersdurchschnitt die Aufgabe im Vordergrund, älteren Menschen in den Mietwohnungen das Leben zu erleichtern, die Sicherheit zu erhöhen und auch Finanzlösungen anzubieten, die bei erforderlicher Modernisierung für die Mieter „erschwinglich“ sind.



Frau Petra Gothe,
Finanz-Vorstand
der GESOBAU AG
Berlin

Sie berichtete, dass die GESOBAU in diesem Jahr rund 75 Millionen EURO in seine Bestände investieren wird- 60% mehr als im Vorjahr. Eine besondere Herausforderung ist die Modernisierung einer kompletten Wohnanlage im Märkischen Viertel. Modernisierung heißt vor allem die energetische Sanierung, um auch die Nebenkosten für die Kunden spürbar zu senken.

Frau Gothe unterstrich, dass neben den Investitionen in Häuser und Anlagen die Investitionen in das Miteinander der Menschen im Vordergrund steht. Dieses Engagement kommt in dem Integrationsprojekt „Besser miteinander Wohnen“ zum Ausdruck, das 2007 mit der Eröffnung einer Nachbarschaftsetage, einem Deutschkurs für Migranten, einem speziellen Jugendprojekt sowie weiteren Angeboten für breite Mietergruppen fortgeführt wird. Sie betonte ihre Freude darüber, dass die langjährige frühere



Aufzeichnung des Interviews mit der GESOBAU

Ausländerbeauftragte des Berliner Senats, Frau Prof. Barbara John, als Integrationsbeauftragte der GESOBAU gewonnen werden konnte.

Für das altersgerechte Wohnen stehen bei vielen Mietern Verbesserungen an Fenstern und im Bad im Vordergrund. Durch von der GESOBAU finanzierte Investitionen in den Bestand wird die Wohnattraktivität erhöht und auch vorhandener Leerstand abgebaut.

Frau Gothe betonte die Erfordernis, Lebenszyklusbetrachtungen stark in die Unternehmenspolitik einzubeziehen. Das generationsübergreifende Wohnen wird für Wohnungsbaugesellschaften zu einer herausfordernden Aufgabe. Dabei spielen Mehrgenerationenhäuser für die GESOBAU keine Rolle, da es keine Investitionen in den Neubau gibt. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Optimierung des Wohnungsbestandes und der Anlagen. Speziell nachgefragt, sieht sie im altersgerechten Wohnen, in der Planung der zur Verfügung stehenden Wohnflächen für eine variable Nutzung, für den Abbau von Hindernissen und Barrieren im Wohnumfeld und auch in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit neue Aufgaben für Architekten und Planer.

Das Interview führte das BAKA-aktuell Redaktionsteam unter Mitwirkung von tv-wulf, Frau Zscheusner und Herr Thomas Möller

TV-HINWEIS:
aktuelle Beiträge zum
Thema Bauen im
Bestand unter
www.tv-baupipps.de

FORUM ON TOUR

BAKA FORUM Praxis Altbau on tour Das Konzept wird in diesem Jahr weiter ausgebaut.

Das MKK Projekt-Team „BAKA on tour“ hat bereits mit der Planung eines flächendeckenden Veranstaltungsnetzwerkes begonnen.

A Forum & SanReMo-Marktplatz als

Samstagsveranstaltung mit Vorträgen, Talkrunden und INFO-Stände rund um das Thema Sanieren-Renovieren-Modernisieren für alle Besucher.
Zielgruppen: Eigentümer, Investoren, Käufer von Immobilien, Planer und Handwerker

B Fortbildung & Weiterbildung Experte Bauen im Bestand

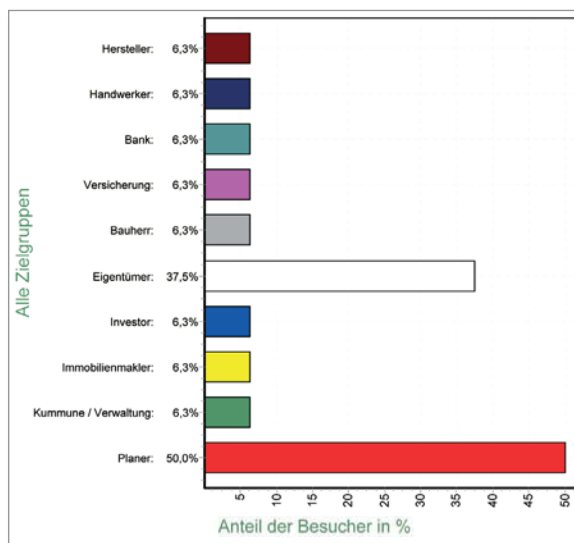
Fachtagung, Seminar für Planer und Sachverständige am Freitag als Tagesveranstaltung

Für die Mitgliedsunternehmen bietet sich im Rahmen der „on tour“-Veranstaltungen die Chance der Präsentation in Form von Fachvorträgen und Produktausstellungen. Das Forum ist für die wirkungsvolle und nachhaltige Ansprache aller Zielgruppen eine gute Basis. Interessenten sollten sich schnellstmöglich in der Geschäftsstelle melden, da die Anzahl der Referate und die Standflächen nicht unbegrenzt sind.“

RÜCKBLLENDE

ForumPraxis Altbau on tour 2006

Mit Unterstützung des BMVBS und BBR wurden die ersten beiden Veranstaltungen im vergangenen Jahr in Karlsruhe und Dresden im Rahmen der Initiative kostengünstig, qualitätsbewußt Bauen erfolgreich durchgeführt. Zusammen mit Kooperationspartnern wie die Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik, die Sächsische Aufbaubank Dresden, dem VPB, dem BSB und der KfW-Bankengruppe wurden diese beiden Veranstaltungen erfolgreich realisiert.



BAKA-Auswertung Besucheradressen nach "Alle Zielgruppen".



Startveranstaltung 2007 in Kassel 12./13. Mai 2007

Mit der ersten Veranstaltung in Kassel wird BAKA on tour im Rahmen der DENEX[®] am 12. und 13. Mai 2007 mitwirken. Diese Veranstaltung ist eine der ersten Kooperationen mit dem neuen BAKA-Mitglied REECO. Das Programm dazu wird in den nächsten Tagen verteilt, bzw. ist über www.bauenimbestand.com abzurufen.

ANMELDEN?
Weitere Infos gibt es unter:
www.bauenimbestand.com



TERMINE

BAKA Forum Praxis Altbau on tour:

Kassel	12.-13.05.07
Neumünster	13.-18.09.07
Augsburg	27.-30.09.07
Leipzig	24.-27.10.07
Karlsruhe	09.-10.11.07
Hannover	16.-18.11.07

Im Rahmen der Serie BAKA Forum on tour sind weitere Termine und Standorte geplant.

MESSEN BAU 2007


In der Runde diskutierten Prof. Henning Balck, Hans-Otto Kraus, Walter Rasch, Dr. Andreas Stücke, Dr. Peter Runkel, Dr. Uwe Wullkopf, Herbert Metzger.

Talkrunde Immobilienwirtschaft Lebhafter Dialog beim Mittags-Talk zum Thema: "Zukunft Immobilienwirtschaft" Im Forum Praxis Altbau auf der BAU 2007 in München

Die BAU 2007 München hat als Leitmesse für die Entwicklung der Bauwirtschaft in Deutschland die Zukunft der gesamten Bau- und Immobilienwirtschaft einer umfassenden Diagnose unterworfen. Im Vordergrund stand der Wohnungsmarkt in seiner heutigen Struktur sowie unter Berücksichtigung der vor allem sich abzeichnenden demografischen Veränderungen die Zukunft aus der Sicht von privaten Investoren, der gesamten Wohnungswirtschaft, der Stadtplaner, der Planer und Architekten, der Politik und der Industrie.

Ulrike Silberberg, stellvertretende Chefredakteurin des Bundesbaublatt und Architekt Ulrich Zink, Geschäftsführer des BAKA, moderierten in der Halle B0 im Forum Praxis Altbau 07 eine Mittags-Talkrunde, in der anerkannte Experten der Wohn- und Immobilienwirtschaft einen regen Meinungsaustausch führten.

Wo stehen wir heute? Wie haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Welche Erfordernisse leiten sich für die zukünftige Wohnungsbaupolitik ab? Was muss wie gebaut und modernisiert werden? Wie sollten die Förderangebote den demografischen Veränderungen angepasst werden? Dazu hier einige Stellungnahmen von Teilnehmern:



RA Dr. Andreas Stücke, Generalsekretär von Haus & Grund Deutschland Berlin, unterstrich in seinem Beitrag die besondere Bedeutung des privaten Eigentums als Bestandteil der privaten Altersvorsorge. Dabei machte er deutlich, dass sich 90% aller Wohngebäude im privaten Eigentum befinden, davon 80% im privaten Eigentum von Einzelpersonen, Ehepaaren etc. 18,5 Millionen Haushalte leben im privaten Haus- und Grundbesitz, 52 % der Gesamtbevölkerung lebt im selbst genutzten Eigentum.

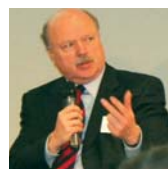
Allerdings: Fast 50 % aller Wohnungen befinden sich in Gebäuden der Baujahre 1949 bis 1978.

Dr. Stücke erklärte, dass es einen ungeheuren Sanierungsbedarf gibt, um die Bestände zukunftsfähig zu machen. Dabei kommt der energetischen Sanierung und

Anpassung an veränderte Nutzeranforderungen eine hohe Priorität zu. Er stellte auch heraus, dass es erforderlich sei, Rahmenbedingungen zu haben, die zu einer Erhöhung der Investitionsbereitschaft führen. Bestehende Belastungen sind abzubauen- neue Belastungen sind zu vermeiden. Er sprach sich für eine Flexibilisierung im Mietrecht, für eine Reduzierung der steuerlichen Belastungen, eine Senkung der Transaktionskosten beim Immobilienerwerb und für mehr Wettbewerb auf dem Energiemarkt aus.



Herbert Metzger, geschäftsführender Gesellschafter der Wohnbau Metzger + Co. KG, Esslingen am Neckar, betonte, dass sich die freie Wohnungswirtschaft neue Formen eines stufenweisen Ankaufs der gewünschten familiengerechten Wohnformen schaffen muss. Es geht um eine andere Einstiegsförderung für junge Käufer. Er plädierte für eine Teilung der drei Grundelemente einer Immobilie Grund und Boden, Bauwerk und Parkierung mit dem Ziel, vorrangig das Bauwerk zu fördern und zu finanzieren, d.h. den Einstieg in ein Eigenheim zu erleichtern.



Dr. Peter Runkel, Ministerialdirigent im BMVBS erläuterte in seinem Beitrag eingangs die wichtigen Initiativen der Bundesregierung auf dem Gebiet der Immobilienwirtschaft, so z.B. das CO₂- Gebäudesanierungsprogramm, den zukünftigen Energieausweis, die Erleichterung von Planungsverfahren für Vorhaben der Innenentwicklung durch die Novelle des Baugesetzbuches. Er unterstrich den Schwerpunkt Stadtentwicklung im Rahmen der deutschen EU- Ratspräsidentschaft und das Modellvorhaben für alterngerechte und familienfreundliche Stadtquartiere. Das Fazit für den BAKA drückte er so aus :

„Die Konsequenzen für den BAKA könnten sein: Herausstellung der Qualitäten von Bestandsimmobilien mit fester Einbindung in vorhandene Infrastrukturen (Nahversorgung im Alter), die energetische Sanierung

MESSEN BAU 2007

als Muss für (fast) jeden Altbau unter Wahrung dessen gestalterischer Qualität, Eigentümerstandortgemeinschaften zur gemeinsamen Aufwertung zusammenhängender Altbaubestände mit unterschiedlicher Eigentümerstruktur.“



Dr. rer.pol. Uwe Wullkopf, LUWOG Consult Ludwigshafen machte in seinem Beitrag deutlich, dass mit Blick auf eine zunehmende Ausdifferenzierung der Präferenzen der privaten Haushalte, der Einkommensentwicklung und der Attraktivität von Regionen und Standorten Kooperationsmanagement für die Akteure und interdisziplinäre Planungsprozesse an Bedeutung gewinnen werden. Dieses ergibt sich vornehmlich aus dem zunehmenden Schwerpunkt der Energieeinsparung in Gebäuden.

Sein Fazit der Diskussion: „Alle Teilnehmer der Talkrunde haben betont, dass technische und wirtschaftliche Diagnosen und Empfehlungen sind eng miteinander verknüpft sind. Der demographische Wandel sollte nicht zu pessimistisch betrachtet werden!“

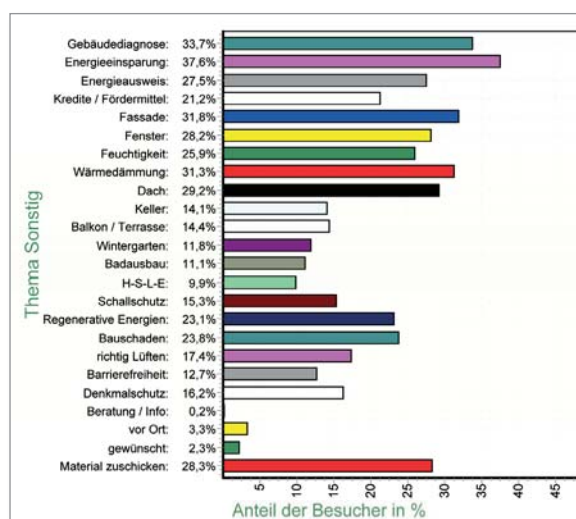
In der Begründung waren sich er sowie andere Teilnehmer, wie z.B. **Prof. Henning Balck**, Balk + Partner, **Walter Rasch** vom BFW Bundesverband freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., **Hans-Otto Kraus** von der GWG München und Dr. Runkel einig: Die Zahl der

Haushalte wird innerhalb der demographischen Prozesse noch wachsen, bzw. langfristig auf hohem Niveau bleiben. Auch war es gemeinsame Erkenntnis, dass schon bei geringem realen Wirtschaftswachstum die Wohnungsnachfrage steigen wird. Die Wohnungsnachfrage kann in der Zukunft- neben neuem Wohnungsbau- vornehmlich nur durch einen modernisierten und energetisch optimierten Gebäudebestand gedeckt werden!

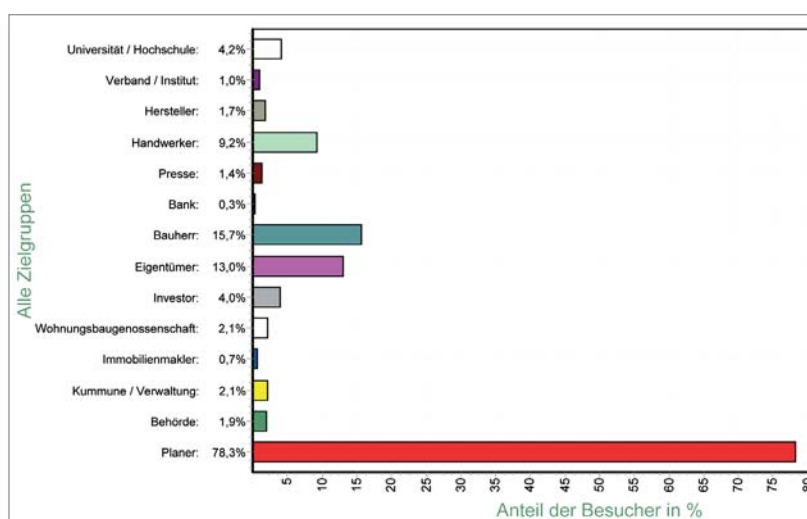
Als **Fazit** aller Teilnehmer gilt die Forderung, dass Mieter und Vermieter eine Bruttowarmmiete vereinbaren dürfen. Die gegenwärtige Praxis (das WSchV untersagt dieses) führt nach Auffassung der Experten dazu, dass Investitionsvolumina zur Energieeinsparung stillgelegt würden. Als Folge dieses Sachverhalts könnten insbesondere ältere Mieter zukünftig starken Energiepreiserhöhungen ausgesetzt sein, die sie im Alter nicht tragen könnten und wegen der Rechtslage jetzt nicht vermeiden dürften.

Der BAKA hatte mit der Talkrunde ein hochaktuelles Thema aufgegriffen, welches durch die Zusammensetzung des Podiums-Generalisten und Spezialisten, Verwaltung, Verbände, Wissenschaftler und Unternehmensvertreter ein heterogenes Kaleidoskop verschiedener Positionen ergab, dass den Gästen viele neue Einsichten vermittelte. Der BAKA wird sich bei seinen Veranstaltungen auch weiterhin mit diesem Thema kompetent befassen.

Auswertung der Besucherbefragung B0 Marktplatz bauen im Bestand



BAKA-Auswertung Besucheradressen nach "Thema Bauteile".



BAKA-Auswertung Besucheradressen nach "Alle Zielgruppen".

WEITERE
AUSWERTUNGEN
www.bauenimbestand.com

MESSEN BAU 2007


Diskussion der Forschungsrunde: Dr. Klaus-Peter Ehlers, Michael Halstenberg, Dr. Gerhard Hauser, Prof. Peter Grübl, Prof. Prof. Dr. Karl Robl, Prof. Dr. Gerhard Hausladen

Talkrunde Bauforschung: Bautechnik gleich Hochtechnologie? Was kann Bauforschung verändern? Wissenschaftler fordern mehr Kooperation und Kommunikation

Im Rahmen der Veranstaltungen im Forum Praxis Altbau 07 diskutierte ein hochkarätig, mit Experten aus der Wissenschaft, den beiden führenden Verbänden der deutschen Bauwirtschaft und dem BMVBS besetztes Gremium in einer Talkrunde am 18.01.2007 den Stand der Bauforschung in Deutschland und die Erfordernisse für Veränderungen zum Nutzen der Bautechnik.

Die provokante Formulierung des Themas wurde von den Teilnehmern in der Diskussion unter der professionellen Leitung von Burkhard Fröhlich von der Bauverlag BV GmbH Gütersloh und Ulrich Zink vom BAKA als eine Aufforderung für eine erste Bestandsaufnahme verstanden. Es gab Einvernehmen, dass Innovationen in der Bautechnik, in der Weiterentwicklung von Bausystemen, Baumaterialien und der Verarbeitung in der Praxis eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Lösung der anstehenden Aufgaben darstellt. Dabei wurde gewürdigt, dass viele deutsche Universitäten und Hochschulen sich zu Ideenschmiedern für Mikro- und Nanotechnologie entwickelt haben. Dennoch sollte sich die Bauforschung intensiver als in der Vergangenheit den Themen zuwenden, die sich z.B. aus den Problemen des Klimawandels ableiten.



Michael Halstenberg vom BMVBS unterstrich die zwingende Notwendigkeit, Innovationen z.B. auf dem Gebiet der Technischen Gebäudeausrüstung zu forcieren. Er bemängelte, dass bereits vorhandene Erkenntnisse und Bauforschungsleistungen von den Wissenschaftlern nicht offensiv genug in die Öffentlichkeit gebracht werden. Mehr Kommunikation und eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit über die kontinuierliche Bauforschungsarbeit in den Instituten ist, nach Meinung von Michael Halstenberg, eine der dringlichen Aufgaben, um das Image des Bereichs Bauforschung und den Anteil dieser an der Weiterentwicklung unserer Baupraxis zu verbessern.



Auch **Dr.-Ing. Klaus Peter Ehlers** von der Fa. Bilfinger Berger AG, Mannheim und Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie stellte fest, dass vorhandene technologische Meisterleistungen der deutschen Bauindustrie sowohl in der Baustofftechnologie, der Planung und Bauausführung als auch in der eingesetzten Maschinenteknik nur von der Fachwelt wirklich erkannt, von der Gesellschaft und der Politik mehr als eine Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden. Er schlussfolgert, dass als Folge dieser Sichtweise die Bauforschung eher als Low-Tech angesehen und entsprechend nur mit relativ geringen öffentlichen Fördermitteln ausgestattet wird. Daraus leiten sich geringe Investitionen für den volkswirtschaftlich wichtigen Markt Bau ab. Er erhob die Forderung, dass sich das Leitbild Bauwirtschaft generell ändern muss! Die angelaufene Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ ist nach Auffassung von Dr. Ehlers ein erster Schritt, dieser Situation entgegenzuwirken. Weitere und Größere müssen dringend folgen.

Mit Blick auf das 6-Milliarden-Gesamtinvestitionsprogramm der Bundesregierung in Forschung und Entwicklung zeigen sich baubezogene Aufgaben vornehmlich für die Erschließung von Energiequellen, die Gewährleistung der Versorgungssicherheit, den Erhalt der Umwelt durch Förderung der Nachhaltigkeit. Sein Credo: Die Bauforschung kann in diesen Bereichen insbesondere unter den Aspekten Lebenszyklus und Ressourcenschonung erhebliche Veränderungen für die Zukunft bewirken.



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hausladen, Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik, Technische Universität München sieht in der Forschung für das energetisch orientierte Bauen die Hauptaufgabe für Bauforschungsaktivitäten der Zukunft. Dieses ist besonders für

MESSEN BAU 2007

Sanierungsmaßnahmen bei Bauten des Bestandes eine Voraussetzung, um zu Kostenersparnissen und einer höheren Effektivität bei der Gebäudemodernisierung zu kommen. Sein Fazit ist, dass z.B. die Vorfertigung von Produkten für die Sanierung und Modernisierung durch eine herstellerneutrale Forschung vorangetrieben werden muss, um zu kostengünstigeren Lösungen zu kommen. Die Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Baupraxis sollte schneller und durch eine verbesserte Zusammenarbeit aller Verantwortlichen für den Bau in Kooperation umgesetzt werden.



Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser, Geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik Stuttgart/ München bemängelte die Länge von Entscheidungsprozessen. Seine Erfahrungen bei der Arbeit an der Novellierung der EnEV und am Gebäude-Energiepass sind ein Beispiel dafür, dass durch Zeitverlust wissenschaftliche Erkenntnisse zu spät in die Praxisumsetzung gelangen. Er kündigte an, dass in 2008 mit der Arbeit für eine Neuauflage der Energieeinsparverordnung mit neuen Mindeststandards begonnen wird.



Prof. Dr.- Ing. Peter Gröbl von der TU Darmstadt betonte, dass es in der Praxis des Bauens eine hochtechnisierte Entwicklung gibt und es an der Zeit sei, dass in der Öffentlichkeit vorhandene Bild vom „Pfusch am Bau“ dringend zu korrigieren! So sind z.B. in der Geräteindustrie technologisch hochentwickelte Leistungen vorhanden, die vom Baugewerbe intensiver genutzt werden sollten.



Prof. Dr. Karl Robl, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, unterstützte dieses Anliegen mit der Forderung, die Erkenntnisse der Bauforschung stärker auch dem akademischen Nachwuchs zu vermitteln.

Fazit: Die konkreten Aufgaben für die Bauforschung sind bekannt. Aufbauend auf den wissenschaftlichen Leistungen müssen jetzt die Themen angepackt werden, die sich aus den Anforderungen nach einem erhöhten Klimaschutz ableiten. Die Teilnehmer bekräftigen: „Wir wissen, was wir wollen!“ Hochtechnologie darf nicht zum Selbstzweck werden, sondern muss sich an den konkreten Aufgaben der Baupraxis orientieren! Anders ausgedrückt: Hochtechnologie ja, aber mit einem viel stärkeren Bezug zur Praxis beim Neubau und der Modernisierung des Gebäudebestandes!

BILDUNG & FORSCHUNG

Der BAKA wird auch das Thema Bildung und Forschung B&F weiter ausbauen. Die Einrichtung einer Kommunikationsplattform ist geplant.

Das komplexe Thema Bauen im Bestand erfordert zukünftig mehr Einsatz bei den beteiligten Partnern insgesamt. Dabei spielt das Thema Bildung eine wichtige Rolle, wenn es darum geht nachhaltige Qualität zu garantieren. Die Aus- und Weiterbildung ist daher eines der zentralen Themen der Zukunft auch für den BAKA.

Mit heutiger Forschung und Entwicklung sichern wir Bestandsimmobilien eine Überlebenschance. Vor allem wird sich Klimaschutz zukünftig nur in Verbindung mit der Forschung steigern und verbessern lassen.

Hier ist bei beiden Themen Handlungsbedarf zum Dialog gefordert. Der BAKA wird auch aus diesem Grund Persönlichkeiten aus Bildung & Forschung zum Dialog Bildung und Forschung (D-B-F) einladen. Ziel wird es sein für dieses wichtige Thema eine Kommunikationsplattform einzurichten.

Forschungsprojekt BAM und BAKA Zerstörungsfreie Integritätsprüfung von Holzbauteilen BBR-gefördertes Vorhaben gestartet

In Zusammenarbeit mit dem BAKA startet ein vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung gefördertes Forschungsvorhaben mit dem Titel Ultraschallecho-Verfahren zur Integritätsprüfung von Holzbauteilen beim Bauen im Bestand. Es geht um die baupraktische Anwendung des für die Holzuntersuchung neu entwickelten Ultraschallecho-

Verfahrens. Damit lässt sich Fäulnis- und Insektenbefall von Dachstuhlbalcken und Trägern in Holzbalkendecken lokalisieren bzw. deren Integrität nachweisen und die bei Befall auszuwechselnden Bauteile ein- und begrenzen.

Zur Durchführung des Vorhabens werden Bauherren oder Ingenieurbüros gesucht, die die Chance nutzen wollen, mit ihren Objekten (Bauen im Bestand oder Reparatur) an der Anwendung der innovativen Verfahren zu partizipieren und sich an der Weiterentwicklung der Verfahren zu beteiligen. Für die ZfPBau-Untersuchungen müssen keine zusätzlichen Kosten aufgebracht werden. Erwartet wird eine Kooperation bei der Ermittlung der möglichen Kostendämpfung im Rahmen des Forschungsvorhabens.

Das erste Praxisbeispiel ist bereits an gelaufen: Die Schule, KARUNA (siehe Titel). Hier wird bereits untersucht und ausgewertet. Projektleitung: Dr. Krause BAM Berlin, Bundesanstalt für Materialforschung und Prüfung

Forschungsprojekte Holzwende 2020 / Handwerkerprofil +

Das Projekt läuft hervorragend die geplanten Workshops fanden in München zur Bau2007 sowie in Berlin beim BAKA statt. Nächster Termin ist am 24.04.07 in Berlin.

Über die laufenden Ergebnisse wird weiter berichtet. siehe auch HwP+ Projektleiter: Justus von Geibler bzw. Dr. Kora Kristof Wuppertal Institut



Dr. Martin Krause BAM



Der Workshop in Berlin brachte Planer, Handwerker und Bauherren an einen Tisch.

MITGLIEDERINFO

Bundesarbeitskreis Altbaurenewerung e.V. Organisation			
Der Vorstand			Der Beirat (NN)
Vorstandsvorsitzender	stellvertr. Vorsitzender	Vorstandsmitglieder	Kassenprüfer
Die Projektgruppen + Ausschüsse			Aufnahmeausschuß
MKK Marketing- und Kommunikationskreis	Marktplatz Bauen im Bestand -Messeauftritt-	B+F Bildung&Forschung Forschung-Förderung und Entwicklung	N & S Netzwerke & Softwarelösungen
MKK-Lenkungsteam Marketing- und Kommunikationskreis	TV-Film & Doku Filmbeiträge + Projektreportage	D&S Detail- und Systemlösung	idi-al. Gebäuediagnose
MKK-Team 1 Information & Kommunikation	Preis für Produktinnovation	IFFLü Intelligente Fassade, Fenster & Lüftung	HwP-Plus Handwerker-Profil
MKK Team 2 Internet	Modellprojekte Praxis Altbau San Re Mo	Hybrid-Haus	Forschung1 Holzwende2020
MKK Team 3 Forum Praxis Altbau on tour	"Zukunft Stadt"	Forschung 2 Holzbalken zerstörungsfreie Untersuchung	ALWiA Aktives Leben&Wohnen auch im Alter
Bildung Ausbildung Weiterbildung	D+V Dialog-Verbände	Zukunft Denkmal	KARUNA Schulprojekt Berlin

Stand: 01.04.2007

Überblick
Struktur und Projekte

BAKA-Service GmbH

Mit Wirkung vom 02.02.07 ist die neue BAKA Service GmbH als 100%ige Tochter des BAKA e.V. im HR Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB105859B eingetragen.

Aufgabe der BAKA-Service GmbH ist die Trennung des wirtschaftlichen und ideellen Geschäftsbetriebes. Die GmbH wird den Vertrieb von idi-al und den Buch- und Literaturshop übernehmen.

MKK
MKK Marketing- und Kommunikationskreis gegründet
Zu Stärkung und Erweiterung der Marketing und Kommunikationsstrategie hat der BAKA im vergangenen Jahr den MKK Marketing- und Kommunikationskreis gegründet

Hier treffen sich die Vertreter der BAKA-Mitgliedsfirmen, Verlagen, Softwarefirmen sowie BMVBS und KfW zum gemeinsamen Dialog. Die mitwirkenden Personen, meist aus der Marketingleitung, bzw. Geschäftsleitung und Vorstandsebene der BAKA-Mitglieder haben bereits folgende drei Arbeitsteams gebildet:

■ Forum „Praxis Altbau on tour“

Leitung: Alexander Geißels, Saint Gobain ISOVER G+H
 Im Team: Nicola Breilmann, Tremco illbruck Bautechnik GmbH; Miriam Hegner, REECO GmbH; Ralf Eckl, Keimfarben; Burkhard Fröhlich, Bauverlag BV GmbH; Franz Greisinger, Saint Gobain ISOVER G+H; Kurt Jeni, Fachschriftenverlag Fellbach; Gregor Reichle, Rudolf-Müller-Verlag; Bernd Rosenthal, euz Springe; Wolfgang Steuer, Remmers Bauchemie GmbH; Ulrich Zink

■ I&K Information und Kommunikation

Leitung: Hartmut Woike, AS Architektenservice
 Im Team: Robert Scholl, BMVBS; Kerstin Folkerts, SIEGENIA Aubi; Markus Geißenberger, Messe München; Jürgen Hohmeyer, Saint Gobain ISOVER G+H; Thomas Lauritzen, SCHÜCO International; Matthias Raquet,

Protektorwerk Florenz Maisch GmbH; Dr. Birgit Honold, Fraunhofer IRB; Boris Schade-Bünsow, Bauverlag BV GmbH; Ulrich Zink



Arbeitsteam I&K (von l. nach r.): Markus Geißenberger, Kerstin Folkerts, Robert Scholl, Dr. Birgit Honold, Ulrich Zink, Matthias Raquet, Boris Schade-Bünsow

■ internet

Leitung: Harm van Maanen, Springer BauMedien GmbH Heinze
 Im Team: Jörg Wulff, TV-Wulff; Walter Prokop, Syscon Informatik GmbH; Jürgen Hahn, AS Architektenservice GmbH; Ulrich Zink
 Das wichtige Instrument des Internets soll für BAKA vor allem für die Besucher aller Zielgruppen neu entwickelt werden. Die Mitwirkenden haben sich zu den ersten Entwicklungsschritten getroffen.

PROJEKTGRUPPEN

N&S Netzwerk und Softwarelösungen / idi-al

In der Projektgruppe N&S werden derzeit die Schnittstellen zu weiteren Werkzeugen und Softwarelösungen vorbereitet und geprüft. Dazu gehören unter anderem die Einbindung der Schadis (irb), am Markt vorhandene Lösungen zu Energieberechnungen, Kostenschätzung, Aufmaß und Bauantragsformularen.

HwP+ / Holzwende2020

Das im Rahmen des Forschungsprojekt Holzwende 2020 entwickelte Handwerkerprofil+ steht nun im Feldversuch per Internet zur Verfügung und soll im Laufe des Jahres mit weiteren Kooperationspartnern eingeführt werden, siehe auch Forschungsprojekte. Leiter der Projektgruppe: Hartmut Woike AS Wiesbaden.

D&S Detail und Systemlösung

Am gemeinsamen Ziel zur Schaffung eines Leitfadens für Qualitätsmerkmale wird weiter gearbeitet. Die Mitwirkung am Modellprojekt KARUNA ist bereits angelaufen.

iFFLü intelligente Fassade, Fenster und Lüftung

Nach dem exklusiven Auftritt zur BAU2007 wird am Konzept des Leitfadens für die Fensterreparatur und Fenstererneuerung weiter gearbeitet. Als weitere Aufgabe bearbeitet die Projektgruppe die Bewertungskriterien für Fenster in der Gebäuediagnose idi-al, speziell für die Detailbewertungen in unterschiedlichen Stufen.

D&V Dialog Verbände

Die 10 Verbände, die beim BAKA Mitglied sind, haben sich zu einer Projektgruppe Dialog & Verbände zusammengefunden. Ziel ist es ihre Kompetenz und Erfahrung in das BAKA Netzwerk nachhaltig einzubinden. Nächstes Treffen: 26. Juni 2007, ZDB Berlin

ALWiA Aktives Leben und Wohnen auch im Alter

Neu und auf der BAU2007 in München zum ersten Mal mit einem eigenen Beratungsbereich im Rahmen der BAKA-Präsentation gestartet, stellte sich „ALWiA Aktives Wohnen und Leben auch im Alter“ der Fachöffentlichkeit vor. „Aufmacher“ des kleinen Standes war ein Zitat von Henning Scherf, ehem. Bürgermeister von Bremen: „Ohne uns läuft nichts – wer uns moppst, wird versenkt, Senioren sind eine Macht“. Die Aufgaben der Projektgruppe waren in einem druckfrischen Flyer nachzulesen: ALWiA stellt sich den sozialen und baulichen Herausforderungen, die sich aus den demografischen Veränderungen in unserer Gesellschaft ableiten. Im Kern bedeutet dieses für den BAKA, flexible Konzepte und individuelle Lösungen für das Wohnen im Alter zu entwickeln. Barrierefreies Wohnen gehört ebenso dazu wie die Schaffung eines veränderbaren und den Lebensumständen anpassbaren Wohnumfeldes. Viel wichtiger wird es auch sein, bei der Planung von Wohnflächen eine variable, altersgerechte Nutzung zur Grundlage zu machen. Wir leben gegenwärtig in einem Wandel der Prioritäten und damit auch

einer Veränderung von Aufgaben der Planer, Architekten, Sachverständigen und Forschungsinstituten. Das der BAKA mit ALWiA eine hochaktuelle Aufgabe anpackt, zeigte sich auf der BAU München in aktuellen themenbezogenen Fachvorträgen im BAKA-Forum. Unterstützt wird ALWiA durch einen neuen Berater Thomas Möller aus Berlin. Die Kooperation mit dem Institut für Wohnen im Alter IWIA aus Bad Tölz soll vertieft werden.

VORSTAND AKTUELL

Auf der Mitgliederversammlung in München wurde der neue Vorstand für die nächsten 3 Jahre gewählt

Ulrich Zink, Vorsitzender, Prof. Karl Robl, stellvertr. Vorsitzender, Dr. Jürgen Royar, Jochen Wenzel, Anton Spindler, Guido Frey, Monika Göddeker

Neu im Vorstand



Guido Frey



Monika Göddeker

NEUE MITGLIEDER

Firmen / Verbände / Institute

Verlags-Marketing Stuttgart GmbH, 70176 Stuttgart, www.verlagsmarketing.de
Hottgenroth Software, 50829 Köln, www.hottgenroth.de
Aluplast GmbH, 76227 Karlsruhe, www.aluplast.de
Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik, 76198 Karlsruhe, www.gff-online.de
REECO GmbH, 72762 Reutlingen, www.energie-server.de
Velux Deutschland GmbH, 22527 Hamburg, www.velux.de
Messe Berlin, www.messe-berlin.de
Gripware Datentechnik GmbH, 88267 Vogt, www.gripware.de

Berater

Dipl.-Ing. Jochen Engelhardt, Architekt, 97627 Himmelstadt, www.engelhardtplan.de
Prof. Dr. Klaus Layer, Sachverständiger, 69245 Bammetal
Dipl.-Ing. Michael Gräbe, 59174 Kamen, www.kg-statik.de
Dipl.-Ing. Max Eugen Rapp, Architekt, 78713 Schramberg, www.rapp-partner.de
Dipl.-Ing. Sven Buck, Architekt, 19306 Neustadt-Glewe, www.svenbuck.de
Dipl.-Ing. Alexander Ilg, 88693 Deggenhausertal, www.saegezahn.com
Dipl.-Ing. Werner Peters, Architekt, 23560 Lübeck, www.architekten-cph.de
Dipl.-Ing. Konrad Hisdorf, Architekt, 82140 Olching, www.hisdorf.de

Berateranwärter

Alexander Mack, Holztechniker, 91710 Gunzenhausen

Lehre & Forschung

Prof. Henning Balck, Hochschule Mittweida, www.htwm.de



REGIONALE VERANSTALTUNG

BAKA-Präsens auf regionalen Veranstaltungen

Sowohl die Baumesse „Ausbau“ in Hannover vom 10.-18.02.07 als auch die Baumesse „Haus & Bau“ in Bad Fallingb. vom 01.-04.03.07 waren ein voller Erfolg. Die ca. 20.000 Besucher kamen gezielt auf die Messe, um sich über „Bauen im Bestand“, Umbau und Modernisierung zu informieren. Natürlich war auch „Energie – Sparen“ ein wichtiges Thema.

Täglich wurden Fachvorträge über „Modernisieren, Sanieren, Renovieren“ und „Die Bauschadenuntersuchung“, sowie „Der Gebäude – Check“, „Der Energie – Check“ und „Beratung bei Kauf und Verkauf von Häusern und Wohnungen“ gehalten, die großes Interesse fanden und häufig in Podiumsdiskussionen und Einzelgesprächen vertieft wurden.

Ca. 2.500 Zuhörer interessierten sich für die verschiedenen Fachvorträge von Frau Dipl.-Ing. Renate Netter, die sowohl für den Bundesarbeitskreis Altbaurenewerung e.V. als auch als Kooperationspartner vom Landesverband Haus & Grund Niedersachsen auftrat.



Fachkompetenz auf Messen durch das Architekturbüro Planen + Beraten von Dipl.-Ing. Renate Netter



TV-FILMPROJEKTE



Dokumentation/TV-Projekt Bauen im Bestand

Die vom BAKA initiierten Modellprojekte werden seit Beginn des Jahres von einem Redaktionsteam der Wulf Film- und Fernsehproduktion begleitet und filmisch komplett dokumentiert.

Anhand der vorerst drei Projekte werden die vielen unterschiedlichen Aufgaben bei der energetischen Sanierung jeweils ausführlich erläutert. In den einzelnen Filmbeiträgen kommen neben den Planern und Architekten auch Verarbeiter, Hersteller und Fachleute aus Verbänden und Forschungsinstituten zu Wort.

Um ein möglichst breites öffentliches Interesse an diesen, für die deutsche Bauwirtschaft so wichtigen Themen zu erreichen, wird das neue Internetportal www.doit-tv.de die Projekte im Bereich doit-bauen und sanieren ab Anfang Mai „live“ begleiten. Parallel zu den TV-Ausstrahlungen der Sendereihen wird so ein umfangreiches Video-On-Demand Archiv Fachleuten und Bauinteressierten den Ablauf der Sanierungen in einzelnen Filmbeiträgen zugänglich machen.

Das Portal www.doit-tv.de wird zusammen mit dem neu konzipierten Internetauftritt des BAKA und weiterer Partner in Zukunft eine umfangreiche Video-Datenbank zum Thema Bauen im Bestand anbieten können.

BERATERHOTLINE

01.05. bis 31.07.2007

Dipl.-Ing.
Eva Steinebach,
steinbach@architektursteinbach.de

Dipl.-Ing. Sven Buck,
Neustadt-Glewe,
kontakt@svenbuck.de

01.08. bis 31.10.2007

Dipl.-Ing.
Heinrich Flotho,
flotho@t-online.de
Dipl.-Ing. (FH)
Hans-Jürgen Weiß,
info@weiss-architekt.de

INTERNET

Seitenaufrufe

durchschnittlich/Woche

2001	1.796
2002	2.516
2003	3.323
2004	4.389
2005	4.510
2006	5.785
2007	9.612

(Hochrechnung)

Gesamtseitenaufrufe

2001	93.389
2002	130.833
2003	172.817
2004	232.622
2005	235.174
2006	301.671
2007	490.236

(Hochrechnung)

Bauleute werden zum Hauptdarsteller